

Wettbewerbe

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 42-43: **13. Architekturbiennale**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Grundstück Widengasse, Frick	Gemeinderat Frick 5070 Frick	Investorenwettbewerb, zweistufig, mit Präqualifikation, für Teams aus Investor und Architekt Inserat S. 6	Keine Angaben	Bewerbung 2.11.2012
Neugestaltung öffentlicher Raum Kernbereich Bäderquartier, Baden	Einwohnergemeinde Baden 5401 Baden	Planerwahlverfahren, selektiv Inserat S. 6	Keine Angaben	Bewerbung 9.11.2012
www.simap.ch				
Agrandissement de l'école des Collines, Sion	Ville de Sion 1950 Sion	Concours de projets, ouvert, aux architectes	Renato Salvi, Olivier Galletti, Geneviève Bonnard, Sandra Maccagnan, Franck Petitpierre, Georges Joliat	Anmeldung 15.1.2013 Abgabe 18.1.2013 (Pläne) 15.2.2013 (Modell)
www.simap.ch (ID 89941)		sia GEPRÜFT – konform		
Neubau Schulhaus Seegarten, Arbon	Primarschulgemeinde Arbon Organisation: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen	Projektwettbewerb, einstufig, offen, für Architekten	Rico Lauper, Andreas Imhof, Ueli Wepfer, Markus Bollhalder	Abgabe 25.1.2013 (Pläne) 8.2.2013 (Modell)
www.err.ch		sia GEPRÜFT – konform		
Bois-de-la-Bâtie, Genève	Ville de Genève Département de l'aménagement et des constructions 1211 Genève 3	Concours de projets, ouvert, à un degré, aux équipes (architecte-paysagiste et architecte)	Stéphanie Perrochet, Pascal Gysi, Daniel Furrer, Daniel Oertli, Philippe Meylan, Nadia Merzoug	Abgabe 8.2.2013
www.simap.ch (ID 90022)		sia GEPRÜFT – konform		
Evolution urbaine du périmètre Vieusseux – Villars – Franchises, Genève	Société Coopérative d'Habitation Genève 1203 Genève	Concours de projets, à un degré, ouvert, aux architectes et/ou urbanistes	Francesco Della Casa, Marco Rampini, Christian Exquis, Ariane Widmer, Bruno Marchand, Raphael Frei	Abgabe 15.2.2013 (Pläne) 22.2.2013 (Modell)
www.3bm3.ch/1126-VVF-Programme/index.html		sia GEPRÜFT – konform		

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa2ium.ch

Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitungen/

PREIS

Bauwelt Preis 2013 – Das erste Haus	Redaktion Bauwelt D-10707 Berlin	Förderpreis für Architekten und Landschaftsarchitekten	Anne-Julchen Bernhardt, Kaye Geipel, André Kempe, Enrique Sobejano, Volker Staab	Abgabe 22.10.2012
www.bauwelt.de/cms/bauwelt-preis.html				

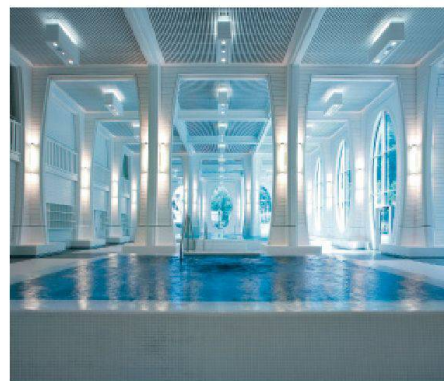
PRIX LIGNUM 2012



01 Holzbau kontemplativ: Gold für das Bärenwaldhaus im Tierpark Dählhölzli, Bern
(Foto: Ralph Hut, Zürich/Prix Lignum 2012)



02 Holzbau urban: Silber für das Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse, Zürich
(Foto: Michael Meuter, Zürich/Prix Lignum 2012)



03 Holzbau repräsentativ: Bronze für den Neubau Tamina-Therme, Bad Ragaz (Foto: Grand Resort Bad Ragaz/Prix Lignum 2012)

Holz wird normal. Der Prix Lignum 2012 zeigt: Der Markt für das Baumaterial Holz breitet sich vom Einfamilienhausbau zum Bauen im repräsentativen und urbanen Bereich aus.

(af) Nach 2009 wurde der Prix Lignum zum zweiten Mal in einer nationalen Kategorie an drei Preisträger vergeben. Ausserdem wurden aus den insgesamt 342 schweizweit eingereichten Projekten in fünf Regionen – West, Mitte, Nord, Zentrum und Ost – jeweils drei regionale Preise und mehrere Anerkennungen vergeben.

Das mit Gold prämierte Bärenwaldhaus im Berner Tierpark Dählhölzli vom Architekturbüro Patrick Thurston ist nicht nur ein würdiger Bau für die beiden Bärenwaisen Misha und Masha, die der russische Präsident Medwedew 2009 der Stadt Bern schenkte. Er überzeugt auch durch das stimmige Zusammenspiel aus Architektur und Holzkonstruktion. Den raumhohen Sockel bilden Trockenmauern aus Naturstein und Wände aus massiven Holzblöcken, die ein 3m hohes Dachtragwerk in Blockbauweise tragen. In beide Richtungen durchlaufende Holzbinde stabilisieren die Wände und erzeugen ein konstruktiv begründetes Ornament auf der Oberfläche. Auch wenn die Besuchenden mal keinen Bären zu Gesicht bekommen, lädt der archaische Raum zum Verweilen und zum Studium der Tektonik ein. Ausserdem ermöglichte die verhältnismässig kleinteilige Konstruktion eine Baustelle ohne Kran, um die umstehenden alten, hohen Bäume zu schützen.

Ein ähnlicher Ansatz liegt dem mit Silber ausgezeichneten Wohn- und Geschäftshaus an der Zürcher Badenerstrasse von pool Architekten zugrunde: Die Wohnbaugenossenschaft Zurlinden wünschte das Holzbausystem Top-Wall zu verwenden, das die zahlreichen Handwerker ohne schweres Gerät verbauen konnten. Für den Holzbau markiert das Projekt einen wichtigen Schritt: die Rückeroberung der Stadt – auch wenn das Holz bei diesem Projekt aus Brandschutzgründen weder innen noch aussen zu sehen ist (vgl. TEC21 23/2010). Für ihren nächsten urbanen Holzbau hoffen die Architekten, auf die innere Gipskartenschale verzichten zu können und das Holz im Innenraum erlebbar zu machen.

Hingegen prägt weiss gestrichenes Holz das Bild des drittplatzierten Neubaus der Tamina-Therme in Bad Ragaz von Smolenicky & Partner innen und aussen. Auch wenn die Gestaltung auf den ersten Blick gewollt repräsentativ wirkt, steckt dahinter ein rationales Bausystem. Die Vorfertigung der Holzbauteile im Werk ermöglichte es, das Bad in kurzer Zeit auf der Baustelle zu errichten. Die Horizontalaussteifung erfolgt nur durch die skulpturale Formgebung der Stützen. Während die ovalen Fenster den Ausblick auf die Mammutbäume im Park inszenieren, wecken die weissen Holzflächen maritime Erinnerungen an Pieranlagen oder Strandhäuser.

Einig waren sich alle Preisträger bei der Preisverleihung im Zunfthaus Zimmerleuten in Zürich: Der grösste Dank gilt dem Holz, das ihnen durch seine Materialanforderungen bei der Entwicklung der Bauten geholfen hat.

PREISE

- Gold: Bärenwaldhaus, Bern; Bauherrschaft: Tierpark Dählhölzli und Stadtbauten Bern; Architektur: Architekturbüro Patrick Thurston, Bern; Holzbauingenieur: Indermühle Bauingenieure, Thun; Holzarbeiten: Gfeller Holzbau, Worb
- Silber: Wohn- und Geschäftshaus Badenerstrasse 380, Zürich; Bauherrschaft: Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich; Architektur: pool Architekten, Zürich; Holzbauingenieur: SJB Kempter Fitze, Herisau; Bauingenieur: Henauer Gugler, Zürich; Holzbau: Zimmereigenossenschaft Zürich und Jäggi Hafter Holzbau, Regensdorf
- Bronze: Neubau Tamina-Therme, Bad Ragaz; Bauherrschaft: Grand Resort Bad Ragaz, Bad Ragaz; Architektur: Smolenicky & Partner Architektur, Zürich; Holzbau: Blumer Lehmann, Gossau; Ingenieur: WLW Bauingenieur, Mels

JURY

Peter Eberhard, Architekt (Vorsitz), David Ganzoni, Architekt; Christophe Marchand, Designer; Patricia Capua Mann, Architektin; Thomas Pulver, Architekt; Peter Makiol, Holzbauingenieur; Richard Jussel, Holzbaumeister

AUSSTELLUNGEN

28.9. – 18.10.2012: Umweltarena Spreitenbach
8.11. – 11.11.2012: Hausbau- und Energiemesse Bern

NEUGESTALTUNG NEUMARKTPLATZ IN BIEL



01–02 «Raumkontinuum» (4d Landschaftsarchitekten): Blick aus Richtung Altstadt auf den Neumarktplatz. Situationsplan, Mst. 1:1750

Das interdisziplinäre Team um 4d Landschaftsarchitekten aus Bern gewinnt den Wettbewerb zur Neugestaltung des Neumarkts in Biel mit einem klassischen Stadtplatz.

Auf dem Bieler Neumarktplatz am Rand der Altstadt fand früher der städtische Viehmarkt statt. Er entstand im Zuge der Entwicklung der Neustadt, einer nach Süden gerichteten städtebaulichen Erweiterung Biels aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die sich durch ihre Orthogonalität auszeichnet. In der Zwischenzeit wuchsen die Stadt und der Verkehr weiter an. Umgeben von stark befahrenen Strassen verkam das Geviert im Laufe der Jahre zu einem Parkplatz, auf dem Spezialveranstaltungen wie der Zwiebelmarkt oder der Lunapark stattfinden. Der Bau einer Tiefgarage im Zusammenhang mit einem Neubau auf der nördlich anschliessenden in-

nerstädtischen Brache bietet heute die Gelegenheit, die unbefriedigende Situation zu ändern: Künftig soll der Platz wieder ein öffentlicher Freiraum werden, auf dem nach wie vor auch die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen stattfinden können.

Um Vorschläge für die Gestaltung des neuen Neumarktplatzes zu erlangen, schrieb die Bieler Baudirektion einen offenen, einstufigen Projektwettbewerb aus, an dem 69 Teams teilnahmen. 4d Landschaftsarchitekten aus Bern folgten der Aufforderung in der Ausschreibung, ein interdisziplinäres Team zu bilden. Sie taten sich mit dem Architekturhistoriker Christoph Schläppi und den Verkehrsplanern von Kontextplan zusammen und überzeugten mit dem klaren und schlichten Vorschlag «Raumkontinuum» (Abb. 1–2): Zwei Baumreihen fassen das Geviert an seinen Längsseiten, sein nördliches Ende markiert ein dichtes Boskett, südliche Begren-

zung und gleichzeitig Auftakt für den frei bleibenden inneren Bereich sind die bestehenden, mächtigen Rosskastanien und das ebenfalls bestehende Trafogebäude. Die Belagsarten folgen dieser raumbestimmenden Setzung: Unter den Bäumen, vom Strassenraum durch eine Natursteinbordüre klar abgegrenzt, liegen Kiesflächen, in der offenen Mitte ein befestigtes Geviert aus einem mit Kalk abgebundenen Kies- und Steinkonglomerat. Seine gelbliche Tönung korrespondiert mit den Blüten der für die Neupflanzungen gewählten Baumart, einer hellgelb blühenden Rosskastanie. Der Entwurf definiert klar die Ränder des Platzes und lässt in seiner Mitte eine offene, unterschiedlich beispielbare Fläche frei. Er ordnet das Geviert in den städtischen Kontext ein, verwebt Altes mit Neuem und schreibt in einer selbstverständlichen Sprache die Geschichte des Ortes weiter.



03 «Fenster zur Stadt» (Bauchplan Landschaftsarchitektur)



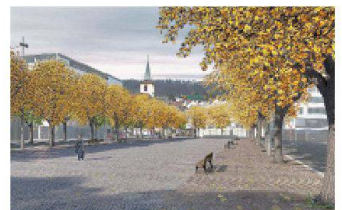
04 «Ur-Vieh» (R + B Landschaftsarchitektur)



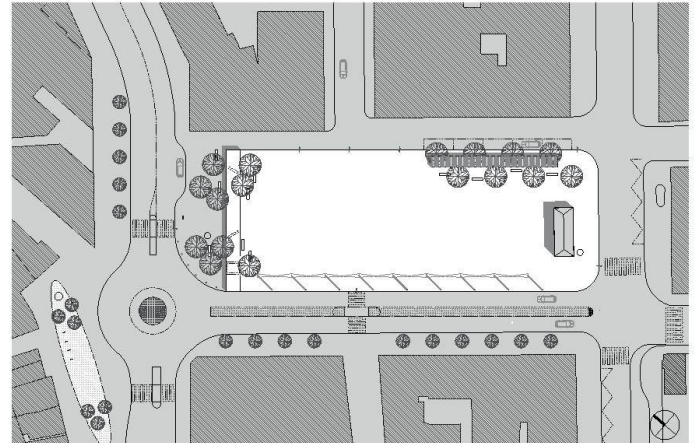
05 «Rosmarie» (Hager Partner)



06 «Carreau sur Place» (E. Gerber)



07 «Jan» (Bryum)



08–09 «Ecrú» (Felix Held – Spoot): Platz im Frühjahr mit blühenden Magnolien. Situationsplan, Mst. 1:1750 (Visualisierungen und Pläne: Verfasser)

Auch der Verfasser des mit dem zweiten Preis rangierten Entwurfs «Ecrú», der Malanser Architekt Felix Held, begriff den Platz als offene Fläche im Stadtraum und ging mit seinem Vorschlag punkto Schlichtheit noch einen Schritt weiter (Abb. 8–9): Eine Gruppe locker gestreuter Magnolienbäume und ein lang gezogenes Betondach bilden den nördlichen Abschluss des Platzes, zwei Reihen mit je vier Ginkgobäumen, in deren Mitte ein Velodach aus Baubronze steht, markieren die südöstliche Ecke, und eine Reihe schlanker Leuchtstelen fasst den westlichen Platzrand. Die gesamte Fläche, überzogen von einem hellen, mit Kalk gehärteten Steinkonglomerat, bleibt offen. Die präzise gesetzten Elemente verleihen der Fläche Identität, der Platz selbst bleibt durchlässig und ist im wahren Sinne des Wortes ein Freiraum in der Stadt. Beide Entwürfe beeindruckten durch ihren klaren gestalterischen Ansatz und ihre redu-

zierte Sprache. Dennoch vermochte der den Raum fassende Rahmen aus Bäumen mehr zu überzeugen – entspricht er doch viel eher dem gängigen Bild eines Stadtplatzes. Allerdings bleibt die Frage, ob eine einfache Baumreihe der lauten und hektischen Umgebung standhalten kann oder ob es dafür nicht eine stärkere Geste gebraucht hätte.

Claudia Moll, Landschaftsarchitektin,
moll@arch.ethz.ch

PREISE

1. Rang / Preis (22 000 Fr.): «Raumkontinuum», 4d Landschaftsarchitekten, Bern; Christoph Schläppi, Bern (Architekturhistoriker); Kontextplan, Bern (Verkehrsplanung); Nightnurse Images, Zürich (Visualisierungen)
2. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Ecrú», Felix Held – Spoot, Malans
3. Rang / Preis (14 000 Fr.): «Fenster zur Stadt», Bauchplan Landschaftsarchitektur – Urbanismus, München

4. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Carreau sur Place», Ernst Gerber Architekten+Planer, Bern
5. Rang / 5. Preis (9 000 Fr.): «Rosmarie», Hager Partner, Zürich; B+S, Biel (Verkehrsplanung)
6. Rang / 6. Preis (8 000 Fr.): «Ur-Vieh», R+B Landschaftsarchitektur, Dresden
7. Rang / Preis (7 000 Fr.): «Jan», Bryum, Basel

JURY

Fachpreisgericht: Hans Cometti, Architekt, Luzern (Vorsitz); Stephanie Bender, Architektin, Lausanne; Beatrice Friedli Landschaftsarchitektin, Bern; Thomas Lussi, Architekt, Luzern; Jürg Saager, Architekt, Leiter Abteilung Hochbau Stadt Biel

Sachpreisgericht: Urs Wassmer, Leiter Abteilung Infrastruktur Stadt Biel; Erich Fehr, Stadtpräsident Biel; Hubert Klopfenstein, Baudirektor Stadt Biel

EINFACH DRUCKEN

Plan für Plan, Blatt für Blatt

Hunderte von Architekten, Ingenieuren und Planern nutzen Tag für Tag die Vorteile von **PLOTJET INHOUSE PLOT + PRINT**. Installieren und profitieren – in wenigen Tagen ist die einzigartige Inhouse Plot + Print Lösung auch bei Ihnen betriebsbereit. **RUFEN SIE JETZT AN: 0848 555 550.**

**INKLUSIVE RAPPORTIEREN & FAKTURIEREN
MIT SOFTWARE FÜR MAC UND WINDOWS**

Kostenlos

- ✓ Plotter, Kopierer
- ✓ Schneidetische
- ✓ Tinte, Toner, Papier
- ✓ Support, Service

PLOTJET
INHOUSE PLOT + PRINT

PLOTJET AG, INDUSTRIESTRASSE 55, 6300 ZUG
INFO@PLOTJET.CH, WWW.PLOTJET.CH, IHR PARTNER SEIT 1994